

wenig productiven Weise verwerthet werden, die Verhältnisse des Verkehrs ungünstig und kostspielig sind, und die Handelsbilanz stets sehr ungünstig ausfallen muss, doch dieselbe Provinz der Sitz grossen Reichthums ist. Man wird desselben wohl gewahr, wenn man in der Ebene von Tai-yuën die üppig gebauten Dörfer in der Nähe von *Fönn-tshóu-fu* sieht, oder durch luxuriöse Städte kommt, wie *Tshang-lan-tshönn*, *Ping-yau-hsiën* und andere. Der Hauptsitz der Eigenthümer der grossen Bankhäuser soll *Tai-ku-hsiën* sein.

Wenige Theile von China werden durch die Einführung verbesserter Communicationsmittel eine so durchgreifende Umgestaltung aller Verhältnisse erfahren, als die Provinz Shansi. Eine Eisenbahn von der Ebene von Tshili bis zur östlichen Anthracit-Terrasse würde die unerschöpflichen Lagerstätten von Kohle und Eisen erst zu ihrer vollen Nutzbarkeit bringen. Die dichtgesäte Bevölkerung der Grossen Ebene würde mit billigem und vortrefflichem Brennmaterial überschwemmt werden, und dasselbe würde zu geringen Preisen nach den Stationen an schiffbaren Flüssen geliefert werden. Selbst Peking würde am vortheilhaftesten seinen bedeutenden Bedarf von hier beziehen. Das leicht herzustellende Eisenbahnnetz in den nordwestlichen Theilen der Grossen Ebene würde ohne den Anthracit von Shansi die Kohle weit her beschaffen müssen; der geringe Preis des ersteren wird einen billigen Betrieb ermöglichen. Wenn schon hierdurch grosse Summen nach Shansi fliessen werden, so wird doch der Schwerpunkt der zukünftigen Bedeutung des Anthracites in der Herstellung und Verarbeitung des Eisens und der Errichtung zahlreicher, durch Dampf zu betreibender Fabricationszweige liegen.

---